

ZEHNTE KLASSE. DECANDRIA.

Erste Ordnung. Monogynia.

24. LEDUM. PORST.

Gattungs-Charakter: Der Kelch fünfzählig. Die Blumenkrone fünfblättrig, flach. Die Kapsel fünffächrig, an der Basis aufspringend.

51. LEDUM palustre. Sumpf-Porst.

Kennzeichen: Die Blätter zerstreut, kurz gestielt, lederartig, immer grün, lanzett-linienförmig, stumpf zugespitzt, am Rande zurückgerollt, auf der untern Fläche mit rostfarbenen Filze bedeckt. Die Blumen lang gestielt an den Spitzen der Zweige in einfachen Doldentrauben.

Benennungen: Porsch, Porst, Post, Kienpost, Tannenpost, Kiriepost, Kienrost, Postkraut, Schabenkraut, Mottenkraut, Warzenkraut, Wanzenkraut, Heidebienenkraut, Gränze, Saugränze, Sautanne, wilder Rosmarin, weisse Heide.

Vaterland: Auf Torfmooren und torfigen Sümpfen, im Freien und auch unter hohen Fichten, im nördlichen Europa, so wie auch in Asien und America.

Boden: Feuchter Torfboden.

Blüthe und Frucht: Die Blumen entfalten sich im Mai und Junius, und die Kapseln reifen im Herbste, bleiben aber, nachdem sie aufgesprungen sind, noch bis zur Blüthezeit des folgenden Jahres hangen.

Aussaat: Sät sich von selbst in den angezeigten Gegenden aus. Die künstliche Aussaat ist wegen des sehr kleinen Samens sehr schwierig, da man überhaupt in der Kultur der Sumpfgewächse noch nicht weit gekommen ist. Will man diesen Strauch verpflanzen, so muß man ihn mit einem ganzen Ballen des noch zusammenhängenden Bodens, in

dem er steht, ausheben und ihm dann zu seinem weitem Fortwachsen feuchte Torferde geben.

Höhe: Nach Verschiedenheit des Standortes anderthalb bis vier Fuß.

Alter: Zehn bis funfzehn Jahr.

Nutzen: Das ganze Gewächs kann, zu Lohe gemahlen, als Gärbemittel benutzt werden. Die Russen sollen aus ihm und der Birkenrinde — was jedoch von einigen noch bezweifelt wird — ein Oehl durch die niedersteigende Destillation bereiten, und dadurch dem Juchten den ihm eigenen Geruch geben. Im Frühjahre hat der Sumpf-Porst keinen unangenehmen Geruch, später hin aber wird er widrig und betäubend. Die betäubende Eigenschaft des Sumpf-Porstes ist von gewinn-süchtigen Bierbauern benutzt worden, um ein schwaches Bier berauschend zu machen, indem sie ihn statt des Hopfens zugesetzt haben. Ein solches Bier berauscht aber nicht nur, sondern es bringt auch Schwindel und Kopfweh hervor, und daher wird die Anwendung des Sumpf-Porstes zu diesem Zwecke von der medicinischen Polizei nicht mehr geduldet. — In Schweden sollen die Blätter im Keichhusten mit Nutzen angewendet worden sein; bei uns hingegen sind sie weniger in Gebrauch gekommen, und jetzt werden sie fast gar nicht mehr als Arzneimittel benutzt. — Zwischen die Kleider gelegt, sollen die Blätter ein gutes Mittel sein, die Motten von denselben abzuhalten.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 51. Ein blühender Zweig. *a)* Ein Blatt von der untern Fläche gesehen, quer durchschnitten und vergrößert. *b)* Ein Kronenblatt in natürlicher Größe. *c)* Eine Blume, von welcher die Kronenblätter weggenommen sind, vergrößert. *d)* Eine reife Kapsel in natürlicher Größe. *e)* Dieselbe aufgesprungen und vergrößert. *f)* Ein mit der Samendecke bedeckter Same stark vergrößert.